

# Matthias Wehrmeyer: Unser Kandidat für Europa

## „Europa muss sozialer werden!“

■ Matthias Wehrmeyer, der SPD-Kandidat für das Europaparlament, wurde 1956 geboren, studierte in Göttingen Volkswirtschaft und Rechtswissenschaften. Heute lebt er in Peine, ist dort Ratsherr und arbeitet als Leiter der Landesversorgungsverwaltung. Er beantwortete Fragen zum Thema Europa.

*Volksfreund: Herr Wehrmeyer, welche Vorteile hat die Europäische Union den Bürgerinnen und Bürgern bisher gebracht?*

Wehrmeyer: Seit jetzt über 60 Jahren gab es in Deutschland keinen Krieg mehr und in einem vereinten Europa wird es solche Tragödien nie wieder geben. Wir leben in Frieden mit unseren Nachbarländern und können die Grenzen überqueren, ohne von Kontrollen aufgehalten zu werden. Das ist heute so selbstverständlich geworden, dass wir es oft kaum noch wahrnehmen.

*Mit welchen aktuellen Problemen sieht sich Europa konfrontiert?*

Die Finanzkrise bereitet natürlich vielen Menschen Sorgen. Sie haben Angst um ihre Ersparnisse, ihre Altersversorgung. Dieses Wirtschaftsdesaster macht allen deutlich, dass das Vertrauen von CDU/CSU und FDP in die freien Kräfte des Marktes ein Fehler ist und den erarbeiteten Wohlstand der Menschen gefährdet. Die unregulierte Wirtschaft, wie sie die konservativen Parteien immer befürwortet haben, hat die Finanzkrise erst möglich gemacht.

*Was kann man gegen diese Probleme tun?*

Die Europäische Union, die bisher in erster Linie eine Wirtschaftsunion war, muss um eine soziale Komponente ergänzt werden. Es darf nicht vergessen werden, dass es in der Vergangenheit die Gewerkschaften und die Sozialdemokratie waren, die in häufig heftigen Auseinandersetzungen für soziale und



SPD-Kandidat für Europa: Matthias Wehrmeyer

gute Lebens- und Arbeitsbedingungen für alle Menschen gekämpft haben. Ohne sie wäre die soziale Marktwirtschaft nur eine leere Formel geblieben. Wir brauchen auch Mitbestimmung und europäische Betriebsräte, um auf Augenhöhe mit den Arbeitgebern zu kommen, da die Konzerne längst europaweit arbeiten.

*Warum sollten Bürgerinnen und Bürger zur Europawahl gehen und ihre Stimmen für Sie und die SPD abgeben?*

Europa muss sozialer ausgerichtet werden. Die SPD will ihre Ziele politisch auf Dauer durchsetzen und verankern! Ich will mich für den Erhalt des VW-Gesetzes auf europäischer Ebene einsetzen. Ein erster Schritt in diese Richtung wäre die Ablösung der konservativen Mehrheit im Europaparlament.

## Europa für die Menschen

■ „Wir müssen die Europäische Union fit machen für die Menschen“, fordert Matthias Wehrmeyer. Mit dem Thema Europa ist er vertraut, denn er hat bereits in den neunziger Jahren das Europareferat im niedersächsischen Innenministerium aufgebaut.

„Europapolitik ist auch Innenpolitik“, sagt Wehrmeyer und nennt als Beispiel die innere Sicherheit. Sie sei heute durch die offenen Grenzen zwischen den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU) ein gemeinsames, europäisches Thema. Wenn wir heute ohne Grenzkontrollen in die Nachbarstaaten reisten, sei das schon so selbstverständlich geworden, dass wir oft kaum wahrnehmen, wie weit Europa schon gediehen sei.

„Europa darf nicht nur in den Köpfen stattfinden sondern in konkreten Taten. Der Anreiz in europäischen Verwaltungen im Ausland zu arbeiten ist bei uns zu gering ausgeprägt. Denn bei einer Rückkehr kann es unfaire Nachteile bei Beförderungen geben“, betont Wehrmeyer.

Zur Finanzkrise sagt Wehrmeyer, dass sie ohne die EU und den Euro noch schlimmere Auswirkungen auf unsere Wirtschaft hätte. Denn der größte Teil der deutschen Exporte geht in andere EU-Staaten.

Zum VW-Gesetz sagt er, es seien die konservativen Politiker, die das Gesetz aufheben wollten. Dabei nehmen auch andere Mitgliedsstaaten erheblichen Einfluss auf die nationalen Automobilkonzerne – so ernennet der Staatspräsident in Frankreich den Aufsichtsrat bei zwei Automobilkonzernen.

Nötig sei auch ein Mindestlohn, der in den jeweiligen Mitgliedsstaaten im Verhältnis zum Bruttosozialprodukt berechnet werden sollte,

Für die großen Konzerne muss es europäische Betriebsräte geben.

Die EU, die bisher in erster Linie eine Wirtschaftsunion sei, müsse um die soziale Komponente und die gemeinsame Friedenspolitik ergänzt werden.

### Veranstaltungen zum Thema Europa mit Matthias Wehrmeyer

**Mittwoch, 29. April, 19 Uhr, Schloßstr. 8**

**„Die Situation der ArbeitnehmerInnen in Europa“**

► Podiumsdiskussion mit Hans-Joachim Barchmann, Vorsitzender des DGB in der Region Südost-Niedersachsen

Veranstaltung der Jusos Braunschweig

**Mittwoch, 6. Mai, 19 Uhr, Schloßstraße 8**

**„Was bringt Europa uns für die Zukunft?“**

Diskussion bei einem europäischen Buffet

Veranstalter: SPD-Arbeitskreis Migrationspolitik

**Sonntag, 17. Mai, ab 11 Uhr**

**SPD-Europatag im Westen Braunschweigs**

► Frühschoppen in Lamme 11 bis 13 Uhr

► Anschließend Wanderung von Lamme zum und durch den Westpark von 13 bis 15 Uhr

► zum Abschluss Kinder- und Familienfest bei der AWO Frankfurter Straße von 15 bis 18 Uhr

Veranstalter: SPD-Ortsvereine im Braunschweiger Westen und die Jusos.

Am 7. Juni:

**Wählen gehen!**



**SPD**